

9. „Willkommen!“ ruft vom hohen Stein
der blinde Greis hinab,
„nun wird mein Alter wonnig sein
und ehrenvoll mein Grab.
Du legst mir, Sohn, zur Seite
das Schwert von gutem Klang;
Günilde, du Befreite,
singst mir den Grabgesang!“

Ludwig Uhland.

33. Der Prozeß.

- Ja, ja, Prozesse müssen sein!
Gesetzt, sie wären nicht auf Erden,
wie könnt' alsdann das Mein und Dein
bestimmt und entschieden werden?
- 5 Das Streiten lehrt uns die Natur;
drum, Bruder, recht' und streite nur.
Du siehst, man will dich übertäuben;
doch gieb nicht nach, setz alles drauf,
und laß dem Handel seinen Lauf;
- 10 denn Recht muß doch Recht bleiben! —
- „Was spricht Ihr, Nachbar? Dieser Rain,
der sollte, meint Ihr, Euer sein?
Nein, er gehört zu meinen Hufen.“ —
- 15 „Nicht doch, Gevatter, nicht, Ihr irrt!
Ich will Euch zwanzig Zeugen rufen,
von denen jeder sagen wird,
daß lange vor der Schwedenzeit —“
„Gevatter, Ihr seid nicht gescheit!
Versteht Ihr mich? Ich will's Euch lehren,
- 20 daß Rain und Gras mir zugehören.
Ich will nicht eher sanfte ruh'n;
das Recht, das soll den Ausspruch thun.“ —
So jaget Kunz, schlägt in die Hand
und rückt den spitzen Hut die Quere.
- 25 „Ja, eh ich diesen Rain entbehre,
so meid' ich lieber Gut und Land.“ —
Der Born bringt ihn zu schnellen Schritten,
er eilet nach der nahen Stadt.
Allein Herr Glimpf, sein Advokat,
- 30 war kurz zuvor ins Amt geritten.
Er läuft und holt Herrn Glimpfen ein.
„Wie“, spricht ihr, „kann das möglich sein?“
Kunz war zu Fuß und Glimpf zu Pferde. —
So glaubt ihr, daß ich lügen werde?
- 35 Ich bitt' euch, stellt das Reden ein,